sich einer Stampfe, die in einem, zu halber Mannshöhe aufgerichteten und einen Fuss tief ausgehöhlten Holzblocke besteht. Den Boden inwendig belegt man mit etwas Stroh, schüttet dann einen Theil des Saamens darüber, bedeckt ihn mit einem Strohkranz und auch die Mitte mit hinlänglichem Stroh, um das Umherspringen der Körner und Zermalmen derselben zu verhindern, und stempelt nun aus allen Kräften mit einem armsdicken, unten abgerundeten Cylinder, der oben einen starken Stiel hat, so lange auf die Grütze, bis sich die Körner völlig an einander abgerieben haben und gelb erscheinen. Das zerstoßene Stroh wird von Zeit zu Zeit durch frisches ersetzt und zuletzt die fertige Grütze nochmals durchgesiebt und ausgeweht.

Auch auf der hier benachbarten Insel Usedom wird der Mannasaame in Menge eingesammelt, aber roh ausgeführt.

Greifswald im Juni 1824. Dr. Hornschub, IV. Neue Schriften.

Leipzig, in Commission bei J. A. Barth: Cryptogamische Gewächse besonders des Fichtelgebirgs, Gesammelt von G. C. Funck. 30s Heft. 4. 1824.

Die Einrichtung dieser Hefte, deren Fortsetzung wir immer mit Vergnügen anzeigen, ist hinlänglich bekannt. Auch das vor uns liegende, das bis zu Nro. 625 geht, enthält wiederum manche Seltenheiten, wie die hier folgende Uebersicht zeigen wird. Acrostichum Marantae, Gymnostomum sphaericum, G. rupestre, G. lapponicum, Weissia splachnoides, W. calcarea, Didymodon rigidulus, Tortula

laevipila, Fissidens taxifolius, Neckera heteromalla, Hypnum subsphaericarpon, Polytrichum sexangulare, Jungermannia, β clavuligera, J. saxicola, Lecidea globifera, Verrucaria stictica, Lecanora polycarpa, Cenomyce parecha, Stereocaulon incrustatum, Septaria Ulmi.

Zugleich erlauben wir uns bei dieser Gelegenheit dem Hrn. Verf. öffentlich zu danken für die immer fortgesetzte Vervollkommnung seines Moostaschenherbariums. das seit der ersten Erscheinung nunmehr einen Zuwachs von 40 neuen Arten erhalten hat, womit die botanische Gesellschaft neuerlich auf das angenehmste überrascht worden ist. Ausser dem Hornschuchischen neuen Moosen bleiben nur wenig Lücken mehr zum Ausfüllen übrig.

## V. Nekrolog.

Louis Thomas aus Bex, Sohn des als Führer Hallers und als Entdecker mehrerer Pflanzen bekannten Abraham Thomas, und Bruder von Emanuel Thomas, starb zu Neapel den 9. Januar 1823 im 39. Jahre seines Alters. Nachdem er mehrere Reisen in die Alpen, durch Frankreich, die Schweiz und Italien unternommen und auf dieser mehrere neue Gewächse, z. B. Ranunculus Thomasii Tenore (nicht Gaud.), Sison Thomasii Tenore, aufgefunden hatte, erhielt er von der Neapolitanischen Regierung eine Anstellung als Forstinspektor und übernahm später die Direktion der Steinsalzgruben zu Langro. Sein Andenken wird durch die von Gny aufgestellte Gattung der Lassopetaleen in der Pflanzenkunde erhalten werden.

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Neue Schriften 463-464